

Durch Werkfahrgemeinschaften mehr Güter befördert **und** Kraftstoff gespart

Parteigruppen beim Rat des Kreises Merseburg im engen Kontakt mit den Bürgern

Generelles Thema in den Wahlversammlungen der 22 Parteigruppen des Rates des Kreises Merseburg war, wie die vertrauensvolle, kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den parteilosen Mitarbeitern durch das tägliche Gespräch weiter vertieft und Einfluß auf feste, enge Beziehungen zu den Bürgern genommen werden kann.

Der Volkswirtschaftsplan ist die wichtigste Grundlage für die politisch-ideologische und erzieherische Tätigkeit unserer Parteiorganisation. Im Herangehen an seine Lösung erweist sich, wie die Kommunisten im Staatsapparat für die Verwirklichung der Politik der Partei, für die Wahrung der Interessen der Werktätigen eintreten. Jedem Mitarbeiter im Staatsapparat muß klar sein, daß seine Arbeit Dienst am Menschen ist. Es geht uns um Kampfpositionen, um den persönlichen Einsatz der Genossen bei der Durchführung der Parteibeschlüsse und damit der staatlichen Aufgaben. Und es geht uns darum, die Verbindung zur Arbeiterklasse, zu den Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und allen anderen Werktätigen des Kreises ständig zu festigen. Ihre Anregungen sind aufzugreifen. Der Rat der Bürger ist gefragt. Wir stützen uns auf ihre Vorschläge, ihre Initiative.

Alle für die Parteiarbeit wichtigen Kreistags- und Ratsbeschlüsse wurden in den Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen ausgewertet und kontrollfähige Schluß-

föhrungen daraus abgeleitet. Die Genossen legen fest, welche Aufgaben den Vorrang haben, wozu Parteiaufträge zu erteilen sind und die Parteikontrolle wirksam einzusetzen ist. Diese Schwerpunkte finden dann auch in der Arbeit der Parteigruppen ihren Niederschlag.

Für lange Strecken der Schienenweg

Ein gutes Beispiel gibt die Parteigruppe Energie, Verkehr und Nachrichtenwesen. Konkrete Verpflichtungen erlegte dem Fachbereich Verkehr der Beschluß des Kreistages auf, zur Rationalisierung des Transports Werkfahrgemeinschaften zu gründen. Was haben daraufhin die Genossen unternommen?

Zunächst bildeten sich die Mitglieder der Parteigruppe einen gemeinsamen Standpunkt: Es geht bei dieser Maßnahme der territorialen Rationalisierung um die bessere Auslastung des zur Verfügung stehenden Transportraumes. Grundsätzlich muß gelten: kurze Entfernung - Straße; weite Entfernung - Schiene! Das heißt, die Kommunisten überlegten sich, was ist volkswirtschaftlich am effektivsten? Billiger, kraftstoff- und zeitsparend ist es, wenn für längere Transportstrecken im Güterverkehr die Schienenwege genutzt werden.

Und noch eines erhoben sie zur Maxime: Leerkilometer senken, Lastkilometer erhöhen! Das mag zunächst als rein fachliche Aufgabe

Leserbriefe

1200-Spindel-Bedienungsversuch mit Buntgarn auch im Silberstraßer Werk bei den ersten Versuchen nicht wesentlich höher lagen. Die Bedingungen waren also nahezu gleich.

Erfahrungen zu sammeln, damit ihre Genossin Ute Wutzier nicht länger als Einzelkämpferin bei der Bedienung von 1200 Spindeln arbeitet, war das Anliegen der Parteigruppe bei dieser Exkursion. Sie wurde ein großer Erfolg.

Gertraude Blechschmidt
Betriebszeitungsredakteur
im VEB Zwickauer
Kammgarnspinnerei

Begegnung mit Freunden war anregend

Aufschwung für ihre Arbeit erhielten vor kurzem einige Parteigruppen in Burgstädt, Bezirk Karl-Marx-Stadt, durch ein besonderes Erlebnis. Aus dem Ural - genau gesagt aus Tscheljabinsk - waren liebe Gäste gekommen. Sie besuchten Schulen, Kollektive und Einheiten der NVA, die den ehrenvollen Namen „Albert Höbner“ tragen. Albert Höbner, Antifaschist und Kundschafter der Roten Armee, Funker der Schulze-Boy sen/Harnack-Organisation, ermordet von

den Faschisten, verbindet Burgstädt und Tscheljabinsk auf besondere Weise. Die Stadt im Ural war der letzte Wohnort Albert Höblers, bevor er in den Kampf gegen die Faschisten ging. Burgstädt ist sein Geburtsort. Anlaß für den Besuch der sowjetischen Genossen aus dem Traktorenwerk „W.I. Lenin“ war die 70. Wiederkehr des Geburtstages Albert Höblers.

Bei den interessanten Begegnungen wurden Erfahrungen in der Parteiarbeit, in den Schulen vor allem bei